

## Kirche und Pfadi unter einem Dach

Die evang.-ref. Kirchgemeinde Straubenzell hat an ihrer Versammlung vom vergangenen Sonntag über verschiedene Geschäfte abgestimmt. Bei allen Traktanden folgten die 79 anwesenden Bürgerinnen und Bürger den Empfehlungen der Kirchenvorsteherschaft ohne Gegenstimme.

Für die Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit im Quartier Haggen war der Antrag für einen Baubeitrag an das neue Pfadiheim entscheidend. Die Jugendbaracke der Kirchgemeinde steht auf dem Boden der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, welche diesen spätestens 2026 überbauen will. Auf der Suche nach einer Nachfolgelösung im Quartier kam die Zusammenarbeit mit der Pfadi St.Martin zustande. Die gemeinsame Nutzung des neuen Pfadiheimes führt zu einer besseren Auslastung und ist eine Win-win-Situation für beide. Als dritte Partnerin wird auch die Kath. Kirchgemeinde Räume im Pfadiheim beziehen. Der Antrag an die Kirchbürger über einen Baubeitrag von CHF 300'000 wurde einstimmig gutgeheissen. Bedingung dafür ist die Mitgliedschaft im Heimverein und ein Nutzungsvertrag. Künftig haben die Straubenzeller im Pfadiheim einen Büro- und Besprechungsraum und den Anbau des Saales zur selbständigen Nutzung und können den gemeinsamen Saal für all ihre Aktivitäten und Veranstaltungen mitnutzen.

Zu keiner Diskussion kam es auch bei den Änderungsvorschlägen für die Kirchgemeindeordnung. Neu wird die Anzahl Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen jeweils auf den Beginn einer Amtsdauer hin festgelegt. Dies wurde anschliessend bei der Gesamterneuerungswahl für die Amtsdauer 2022-2026 direkt umgesetzt. Für die Rücktritte in der Kirchenvorsteherschaft, der Geschäftsprüfungskommission und der Vertretung in die Synode konnten neue Personen gefunden werden. Nebst den Mitgliedern, welche sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen, sind Andreas Ackermann, Urs Aemisegger, Isabel Keller, Anna Mayer und Regina Posthumus neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt worden. In der Synode vertreten nun auch Sandra Torgler und Jens Weissweiler unsere Gemeinde. Als neues Mitglied in der Geschäftsprüfungskommission wurde Reto Fischer gewählt.

Erfreulicherweise schloss die Jahresrechnung 2021 mit einem Vorschlag von rund CHF 167'000 ab. Die Steuereinnahmen lagen unerwarteterweise um CHF 63'000 über denjenigen von 2020. Zum Resultat haben aber auch die tieferen Aufwände geführt, welche mehrheitlich pandemiebedingt waren. Das Budget 2022 schliesst mit einer schwarzen Null und beinhaltet zusätzliche Ausgaben für das 120-Jahr-Jubiläum und zwei grössere Sanierungsprojekte.